

## Kabah

Dies relativ große religiöse und politische Zentrum weist bis heute keine nennenswerte Geschichte auf. Sein moderner Name kann „starker Mann“ übersetzt werden und sein Alter ist unbekannt. Die einzelnen Gebäudegruppen von Kabah sind weit verstreut und zeigen doch meist eine Fixierung auf die Richtung Norden zum Osten bzw. und ihren rechten Winkel. Eine Besiedlung des Ortes ist schon für die mittlere formative Periode nachgewiesen<sup>1</sup>

Im Lageplan der Ruinen kann man direkt beim Straßenbogen den zentralen religiösen Bereich mit der großen Pyramide in der nördlichen Hälfte eines von 4 Plattformen begrenzten Temenos erkennen. Auf der Südplattform gab es einen Eingangsbau und an der West- und Ostseite jeweils kleine Pyramidenhügel, die wohl Ahnentempel beherbergten. Dies deutet an, daß es hier mindestens drei Herrscher einer Dynastie gegeben hat. Die Anordnung mit den drei Pyramiden spricht außerdem für die Datierung um 600, was bedeuten würde, daß die Gebäude noch vor der Abhängigkeit zu Uxmal entstanden sind und der vorläufig 1. Dynastie von Kabah zugeordnet werden sollten. Im Süden des Temenos scheint es einen großen geschlossenen Wohnkomplex mit zentralem Hof gegeben zu haben und daneben weitere kleine zum Teil offene Hofkomplexe.

Eine weitere Pyramide mit Temenos gibt es 400 m weiter im Süden und er ist durch einen Sakbe mit der Hauptpyramide verbunden. Diese beiden Tempeltürme bildeten die Achse der Anlage von Kabah. Kleinere Pyramidenstrukturen findet man

---

<sup>1</sup> L.R.V. Joesink-Manderville, Yucatan and the Chenes-Region in Katunob 8 Ahau, (2)., 1973:1-38. Sowie Brainerd, 1958:94 in Origins of....

verstreut im Südwesten und die großen Wohnbereiche der Elite befanden sich ganz im Westen auf einer natürlichen Erhebung. Das Gegenstück dazu bildet im Osten das Codz-Pop und der angeschlossene Palast. Hier könnte man vermuten, daß die Großanlagen so etwas wie die vier Bäume der Weltrichtungen symbolisieren, die nach Landa in Form von Stelen selbst in kleinen Dörfern zu finden waren.

Im westlichen Palastbezirk wird der südlichste Hofkomplex von drei Gebäuden gerahmt. Im Norden **2A2** mit Stuckdekor an einer Innenwand, im Süden 2A3, wo Stephens 1843 geschnitzte hölzerne Türstürze entfernte, die dann später in New York verbrannten, und im Westen das zweistöckige 2A1 mit Resten von steinernem Bauschmuck. Dies letzte Gebäude erinnert in seinem Grundriß an das Akab-Tzib in Chichen Itzá und mag um 850 zu datieren sein. Da auch die weiter nördlich liegenden Wohnkomplexe im Grundriß ähnliche Bauten aufweisen dürften sie alle aus der gleichen Zeit stammen und sicher noch zur Zeit der Oberhoheit Uxmal's (900-950) benutzt worden sein. Diese Gebäudegruppe wird auch **cuadrángulo del Oeste** genannt und **Haus 2A3** sowohl **Manos Rojas (rote Hände)** wie auch **Templo de los Dintels (Tempel der Oberschwellen)**.

Die größte Gebäudegruppe im Osten setzt sich aus zwei ganz unterschiedlichen Komplexen zusammen, die aber beide auf hohen künstlichen Plattformen errichtet wurden. Das berühmte **Gebäude Codz Pop (2C6)** mit seiner Maskenfassade bildet den westlichen Rücken eines U, das mit zwei flankierenden Bauten davor gebildet wird. Da südliche Gebäude 2B3 steht auf einer höheren Plattform als 2C6 und das dritte Bauwerk im Norden nennt keine nennenswerte Plattform sein eigen. Die Bauten bilden sicher einen Repräsentationskomplex, denn solche U-

Strukturen werden in der Südamerika-Archäologie Audiencias genannt und im Orient ist die Form in den Iwanen, vorne ganz offenen Hallen, belegt. Neben dem großen künstlichen Chultun findet man im Plattformhof eine zentrale Plattform mit einem langen Glyphentext. Es soll im Text viele Übereinstimmungen oder Verbindung zum Altar 10 in Uxmal geben, die ich aber nicht sehen kann. Die Reihenfolge der Glyphen entspricht nicht mehr dem Originalzustand, sodaß eine Lesung unmöglich ist, sagt N.Grube. Teilstücke können aber analysiert werden. Es soll ein Datum gegeben haben, das aber nur noch in einer Zeichnung erhalten ist. Es lautet 6/7/8. 4 Sotz (uinal).Tag sieben ist Manik und sollte nach yukatekischer Form mit der Monatszahl 4 verbunden sein. Das Datum 7 Manik 4/5 Sots ist 10.01.12.08.07.= 862 anzusetzen und paßt sehr gut zum später erwähnten Datum des Codz Pop. Auf der Westseite ganz links läßt sich eine Krönungs-Angabe (nak) erkennen einer Person namens Ek' Moo (schwarzer Papagei). Am linken Ende der Seite ist dann ein Dynastiewechsel verzeichnet, wie er auch bei Altar 10 in Uxmal zu finden ist. Auf der Südseite geht der Text mit „u.k'ab.bil.lah.u,= u k'abilah u= er hat gekleidet den“, es geht weiter mit „chik.il.-utz.ah.lam.- mek.ma'ah. lak.- Name-5.-icham.uts.??chakil.lah.lail.?-k'al.kil/k'atun.5. teel.-ba.teel.bil.= chikil utz ah lam mek ma'ah Name 5.?? 5. icham uts kuch chakil ah lail ? k'atun 5 teel bateelbil= leichtfertigen guten Herrn der Ebene Jahr Bündel-Herrscher, der geborene Zeitgenosse Name? Fünfter die Frau des guten Eroberers ? angesehener Kriegers der 5.Macht geschlagener“. Zwei Blocks weiter findet man einmal „Chakal Lail= Großer Angesehener“. Da anschließend nur noch die unvollständige Angabe der Mutter erhalten ist, kann nicht

sicher entschieden werden, ob der Herr von Uxmal gemeint ist, der um 862 Kabah erobert hat. Die zweite sogenannte Ortsglyphe auf der Ostseite gibt eine Abstammung aus La Pasadita oder Yaxchilan an und vielleicht auch noch einen Dynastiewechsel. Da ein 5. Herrscher erwähnt wird kann man der 2. Dynastie eine Herrschaftszeit von etwa 100 Jahren zurechnen.

Da Sir J.E.S.Thompson zwei Relieftürstürze vom **Bau 2C6** nach ihren Daten auf das Jahr 879 datiert, sollte die 2.Dynastie etwa um 760 begonnen haben. Dies Gebäude weist 5 Türen auf, was ein Hinweis auf die Zahl der Herrscher sein mag.

Beim Bauschmuck, der die gesamte Fassade überzieht, kann man durch die zwei Gesimse drei Zonen unterscheiden: die Basis in der Höhe einer Chakmaske, die Wandzone mit der Höhe von drei Masken und die Dachzone mit weiteren drei Masken Höhe. Die Gesimse zwischen den Maskenstapeln zeigen unten Flechten mit Troddeln und in der Mitte Flechtband über Zickzackband mit Troddeln. Der sehr niedrige Dachkamm zeigt Dank seiner Durchbrüche das Motiv der Treppenvoluten. Insgesamt sollen 260 Masken die Fassade geziert haben, womit sicher ein Hinweis auf die 260 Tage des Fest- oder Ritualkalender gegeben worden ist. Die Höhe von drei Masken in den einzelnen Zonen könnte sogar ein Hinweis auf den Oberherren in Uxmal gewesen sein, zusammen mit den Details der Chakmasken. Sie gleichen nicht exakt den Masken von Uxmal, denn es fehlt z.B. die Stirnbinde, welche itzam/pach zu lesen wäre. Die Ohrpflöcke hier sind „Pakul = Tribut“ zu lesen und ihre Anhänger oben und unten „chal-lach= rein“. Chak=groß ist die Maske selbst zu lesen und so wird angedeutet, daß viele große Adelige Tribut gaben, wie auch

ihre Nachfahren, die in den Türen bei großen Festlichkeiten saßen. Vielleicht galt das nicht restaurierte Südgebäude als Sitz der Ahnen und Gäste waren im Nordgebäude untergebracht. Die Rückseite des Codz Pop ist völlig anders gestaltet. Hier überwiegen die Gittermuster und Colonetten über die gesamte Wandfläche, und die riesigen Statuen über den Türen stechen besonders hervor. Der volle Kern des Gebäudes deutet an, daß man ursprünglich einen zweiten Stock geplant hatte, der wohl von der Rückseite über eine Treppe zugänglich sein sollte. Das heißt Dachkamm und Rückseitenräume sind wohl annähernd gleichzeitig entstanden.

Die ehemals sieben Männerstatuen sind alle gleich gearbeitet und fallen durch ihre etwas unbeholfene eckige Form auf. Die Kopfbedeckung setzt sich aus einem riesigen Federbusch - als Relief auf der Fassade-, einem Götterkopf und einem Zylinder besetzt mit Jadeplatten zusammen. Letzterer trägt als Emblem ein Menschengesicht im Schnabel eines Vogels. Götterkopf und Federn stehen ganz in der klassischen Mayatradition während der Zylinder mit dem Emblem schon etwas fremde Züge hat. Im Herrscher Gesicht fallen die punktierten Linien (Tätowierung) vom Auge (ich) zum Mund (ak= Zunge) auf, die zusammen „ichak =Pranke“ zu lesen sind, was dann auch die sehr merkwürdigen Hände der Männer erklären würde. Vielleicht ist ein Hinweis auf Nacxit (4 Pranken) Kukulcan (Quetzalcoatl) gegeben, der Mann der im Katun 8 Ahau 8 Yax= 10.06.00.00.00.= 948 Chichen Itzá erobert haben soll. Dies wird besonders wahrscheinlich wenn man die Türreliefs darunter untersucht, denn dort sind ganz eindeutig sogenannte Tolteken mit den gleichen Linien abgebildet. Es ist aus diesem Grunde davon auszugehen, daß diese Figuren und Reliefs erst nach 950 angebracht worden

sind. Hier fügt sich das einzige lesbar erhaltene Datum der Türleibung mit 2 Imix 4 Muan= 10.06.09.02.01.= 957 sehr gut an. Es erscheint durchaus wahrscheinlich, daß Nacxit oder seine Nachfolger mehr als 10 Jahre gebraucht haben ihre Herrschaft von Chichen Itzá bis nach Kabah auszuweiten. Eine Datierung um 1145= 10.16.00.00.01. wäre möglich scheint aber viel zu spät zu sein. Die weiteren Informationen müssen aus dem Bildinhalt gezogen werden. Im oberen Relief des rechten Türrahmens kämpft vor einem Götterkopf-Altar ein Ichak mit gesteppter Weste im Hochlandstil mit Speer und Wurfbrett gegen einen Bärtigen mit gemischter Kleidung, denn sein Helm mit Götterkopf entspricht dem Maya-Stil, seine Waffen -Speer und Wurfbrett- dagegen dem Tolteken-Stil. Im Relief darunter attackiert ein Tolteke mit Speeren einen nackten Gefangene, dem ein Ichak mit seinem Messer zu Leibe rückt. Das heißt der Speerwerfer machte den Gefangenen den der Ichak opfert. Auf der linken Seite oben arbeitete man die gleiche Szene wie rechts ein. Das Relief darunter zeigt einen Tolteken mit Speer, und einen Opferer mit Messer und Gesichtsmaske. Er trägt eine Art von Turban wie er auf den Reliefs von Chichen Itzá sehr häufig belegt ist. Der Mann mag nach den Details am Kopf vielleicht Chak Moo (roter Papagei) geheißen haben. Es ist nicht klar ob in allen Bildern der gleiche Ichak oder zwei dieses Namens abgebildet sind. Da „Quetzalcoatl“ nach dem berühmten Herrn „1 Rohr“ bei den Tolteken auch als Titel benutzt wurde, können die sieben Statuen jeweils einen Maya-Tolteken-Herrscher darstellen, die vielleicht sogar zum Teil gleichzeitig regiert haben. Dies deutet sich in den Reliefs von Chichen-Itzá beim Tempel der Wandtafeln an, wo mehrere Jaguarschlangen abgebildet sind. Dieses Mischwesen kann aus

den Details Can (Schlange, vier), Ichak (Jaguarpranke) und Kukul (Feder) zusammen Can-ichak/Nacxit kukulcan gelesen werden. Nacxit soll nach Barrera nicht Maya sein und „vier Pranken“ bedeuten, auf Yucatekisch kann man den Namen aber auch „Kronen-Rand“ übersetzen und „can“ kann auch kostbarer Stein, also „Jade“ bedeuten. Womit die Statuen den gleichen Namen symbolisieren. Es hat den Anschein als habe es hier in Kabah einen Angriff der sieben Kukulcan gegeben, so wie der berühmte „Kampf der Sieben gegen Theben“ in der griechischen Mythologie. Es zeigt sich hier aber auch, daß die besiegten Maya dann später den Tolteken gegen andere Gegner halfen. Da erscheint es wahrscheinlich, daß die Tolteken zuerst Kabah eroberten und gemeinsam mit den Besiegten etwas später dann auch Uxmal erfolgreich angriffen, etwa um 980.

Von der Architektur her lassen sich weit eher Verbindungen von Kabah nach Sayil und Labna herstellen als zu Uxmal, und dies zeigt sich im anschließenden Palastbezirk mit seinen drei Großbauten 2C3, 2C2 und 2C1 (Grupo del Este). Bei allen Gebäuden beschränkt sich der Bauschmuck auf Colonetten im Dachbereich zwischen zwei Gesimsen, und sie sollten daher um 730-830 datiert werden. Zwei der Gebäude (2C3 und 2C2) haben einen soliden Kern um den auf allen Seiten, wie beim Palast von Sayil, Raumreihen angeordnet sind. Eine Fronttreppe über halbem falschen Bogen führt zum ersten Stock hinauf. Man hat wohl, entsprechend einer hierarchischen Gesellschaft, oben höchsten Adeligen untergebracht und im Erdgeschoß den „armen Adel“. Jeder zweistöckige Bau könnte von einem anderen Clan benutzt worden sein, die unterschiedliche Stammväter hatten. Da bei den Maya die mütterliche Abstammung so wichtig war wie die väterliche, was durch die paal und naal Angaben mehr

als ausreichend bewiesen wird, könnte ein Palastflügel der Naal-Familie eines Herrschers zugewiesen sein und der andere dem Paal-Zweig. Daß Abstammung hier wichtig war zeigt sich in der Rundstele mit oberer Reliefborte, die ursprünglich wohl mit einem Text bemalt war. Der Altar 10 in Uxmal ist ein ganz ähnliches Monument.

Etwa aus der gleichen Zeit stammt der **Templo de las Columnas** etwas weiter östlich, der wohl eine Art Repäsentationsbau einer niedrigen Adelsfamilie war. Ähnlich im Schmuck sind Gebäude in Chakmultun, Tantah und Xkampon. Tantah liegt 30km südwestlich in Luftlinie, Chakmultun 30 km südöstlich, und Xkampon nur 3km südwestlich. Zum Vergleich: 35 km westlich liegt Xcalumkin. Kabah bildet also fast genau das Zentrum dieser Orte. Ganz ähnlich ist auch das Gebäude 2B5 in Sayil. Zu erwähnen ist noch der rekonstruiert große Bogen über dem Anfang des Sacbé nach Uxmal, der wohl um 900 entstand, nach dem Sieg Uxmals.

Am Eingang stehen in einer Restaurierungshütte zwei der großen Ichak-Figuren und zwei weitere Stelen. Stele 2 zeigt ein tanzendes Skelett und Stele 2 einen Schlangentänzer. Das Skelettmotiv ist auch auf Stele 1 von Kakab zu finden, heute im Palacio Canton in Mexcico DF, Mayer, Maya.Mon.VI plate 26 Die Abstammungsglyphe von der Plattform beim Codz Pop ist auch auf Maya mon. II, Cat.Nr.14 zu finden, und der Umgebung von Yaxchilan, vermutlich La Pasadita zuzuordnen. Siehe dazu die Beleg zum Usumacinta im Cenote von Chichen Itzá. Das ist ein Hinweis auf familiäre Beziehungen vor 800 zum Usumacinta Tal für die zweite Dynastie von Kabah, die vermutlich von einem Mann aus La Pasadita oder Yaxchilan begründet wurde.

Etwa um die gleiche Zeit hat es weiter im Westen Xcalumkin, das wohl ebenfalls über eine bedeutende Dynastie verfügte, wie sich aus den dortigen Inschriften erkennen läßt, die wie folgt zu datieren sind:

ISIG in der Wand 09.15.12.06.09.= 7 Muluk 2 Kankin= 743 und Reliefsäule 09.17.14.00.00.= 9 Ahau 8 Muan= 784. dazu gehört noch die Säule Maya Mon III, plate 78 mit der eindeutigen Angabe 9 Baktun 16 Katun dann folgen 1 Tun geschrieben mit sak als Locke am Frauenkopf und 4 k'in.k'al.il= 4x20 Tage Sowie die Angabe 13 Ahau was zum Datum 09.16.01.04.00.= 13 Ahau 8 Chen= 752 führt. Die Angaben bei K.H.Mayer sind daher falsch. Weitere Monumente des Ortes sind bei Maya Mon III plate 10 sowie Maya Mon I Nummer 5 und Maya Mon VI plate 84 vermutlich aus Xcalumkin belegt. Die Plate 10 Säule trägt das Datum 09.15.05.10.01.= 3 Imix 3 Pop (yukatekisch) exakt wäre 4 Pop.= 736, und das Datum einen Tag früher 2 Ahau 3 Pop. Dies Monument ist identisch mit Maya Mon I, Nr.5 und Maya Mon VI plate 84. Wir haben dort also die Jahre 736, 743, 752 und 784 angegeben, die noch unter einen Herrscher erreicht worden sein können. Der Herrschaftsbereich von Kabah dürfte aus diesem Grunde mehr im Süden und Osten der Stadt gelegen haben als westlich von ihr. Nach dem Sieg von Uxmal werden die Fürsten der lokalen Dynastie als eine Art Vizekönige in ihren Heimatorten an der Macht geblieben sein sofern sie nicht mit Teilen ihrer Anhänger in benachbarte Städte geflüchtet waren. Dank der Inschrift der Plattform vom Codz Pop kann man davon ausgehen, das der besiegte Fürst weiter in Kabah residierte aber größere Teile seines Volkes können durchaus, um der Fronarbeit zu entgehen, nach Süden und Osten geflüchtet sein, was die verstärkte Bautätigkeit

an Nachbarorten wie Sayil und Labna erklären würde. In Kabah selbst scheint danach nur noch das Codz Pop erbaut worden zu sein und Umbauten wurden an verschiedenen älteren Gebäuden vorgenommen. Die Straße wurde wohl von Uxmal angelegt um die Stadt Kabah als südlichen Machtposten ihres Reiches schnell errichten zu können und enger an die Hauptstadt zu binden, wie es auch im Falle von Cobá und Yaxuna geschah. Entvölkert worden ist Kabah auch nicht nach dem Sieg von Chichen Itzá, denn später scheinen seine Herrscher als Helfer der Tolteken an weiteren kriegerischen Handlungen beteiligt gewesen zu sein, was sicherlich auch weiterhin eine gewisse Prosperität nach sich zog wie es heute gut am Beispiel der USA zu sehen ist. Wann und warum Kabah dann schließlich doch aufgegeben wurde kann bisher nicht erklärt werden, vermutlich geschah das aber erst nach 1200 verbunden mit der Niederlage Chichen Itzá's, dessen Vasall man ja war.

N.Grube, Die Hieroglyphenplattform von Kabah, in Mexikon VIII, 1986, Nr.1.S.13ff.

Harry E.D. Pollock, The Puuc, Memoirs of the Peabody Musum, Vol.19, Harvard university, Cambrigde Massachusetts, 1980

J.L.Stephens, Incidents of Travel in Yucatan, New York, 1843  
Nachdruck 1963